

S. 13.

Churfürst Johann der Beständige führt in seinen Landen die Reformation förmlich ein.

Kurz vor der Beendigung des Bauernkrieges durch die Schlacht bei Frankenhausen war Churfürst Friedrich der Weise gestorben (den 5ten Mai 1525). Sein Bruder Johann, mit dem Beinamen der Beständige oder Standhafte, folgte ihm in der Regierung. Diesen Beinamen hat er wegen seiner Standhaftigkeit und unerschütterlichen Beharrlichkeit in Vertheidigung der evangelischen Lehre erhalten; denn er führte nun öffentlich aus, was durch seinen Vorfahren nur vorbereitet war. Johann ging in der Reformation viel rascher zu Werke, als Friedrich der Weise. Der öffentliche Gottesdienst wurde verbessert, viele unnütze Gebräuche wurden abgeschafft, die Gebete durften in der Kirche nicht mehr in lateinischer Sprache abgelesen werden; sondern es wurden dafür deutsche eingeführt. Im Jahr 1527 bekam Luther vom Churfürsten den wichtigen Auftrag, im ganzen Lande eine Kirchenvisitation anzustellen. Dieses wichtige Geschäft unternahm er mit seinem treuen Gehülfen, Philipp Melanchthon. Beide Männer durchwanderten Dorf für Dorf, Stadt für Stadt. Ueberall fanden sie die größte Unwissenheit und Dummheit, nicht bloß bei dem Volke, sondern auch bei der Geistlichkeit. Mehrere Pfarrer wurden abgesetzt, weil sie nicht einmal lesen konnten, und nicht wußten, wie man das heilige Abendmahl austheilen solle. Sie lebten in demselben thierischen Zustande, wie die Bauern. Es ist in der That rührend zu lesen, wie sich der sanfte menschenfreundliche Melanchthon hierüber ausdrückt. „Wie kann man es verantworten, schreibt er, daß man die armen Leute bisher in so großer Unwissenheit